

Viele Interessen, gemeinsame Lösungen

Revitalisierungsprojekte in der Schweiz umzusetzen, wird mehrere Generationen beschäftigen und ist eine komplexe Aufgabe – kein Projekt ist wie das andere.

Im Industriegebiet, in der dicht bebauten Siedlung, am steilen Bergbach oder im viel genutzten Tiefland – vielerorts gilt es, zu revitalisieren. Dabei treffen unterschiedliche Interessen aufeinander. Für ein erfolgreiches Projekt müssen alle bereit sein, aufeinander zuzugehen und sich gegenseitig zuzuhören. Nur so können Kompromisse und kreative Lösungen gefunden werden. Zum Beispiel verköstigt ein Landwirt am Chly Rhy die Besucher nun in seinem Hofladen.

Revitalisierter Inn bei Bever, Kanton Graubünden

Geteilte Projektkosten

Kantone und Gemeinden sind verantwortlich für die Umsetzung von Revitalisierungen; finanziell und fachlich unterstützt durch den Bund. Dieser übernimmt zwischen 35 und 80% der Projektkosten. Es fließen mehr Gelder, wenn dem Gewässer mehr Raum zur Verfügung gestellt wird und Natur und Landschaft besonders profitieren. Darüber hinaus belohnt der Bund Projekte, die attraktiven Naherholungsraum schaffen. Der Restbetrag muss durch Kantone und Gemeinden aufgebracht werden, teils mit Unterstützung von Dritten. Die Revitalisierung am Chly Rhy konnte beispielsweise dank Beiträgen von Pro Natura und EWZ erfolgreich umgesetzt werden.

Revitalisierungen brauchen viel Engagement von allen Seiten. Das lohnt sich! Denn so werden lebendige Gewässer geschaffen – für die Natur und für uns alle.

Zum gleichen Thema:
BAFU (Hrsg.) 2017: Gewässer aufwerten – für Mensch und Natur.
Bundesamt für Umwelt, Bern. Umwelt-Info Nr. 1707: 32 S.
www.bafu.admin.ch/ui-1707-d



Auch erschienen unter www.bafu.admin.ch/ui-1923-d:

Gewässerschutz für unsere
Landschaft, 2018



Restwasser in Flüssen
und Bächen, 2019



Herausgeber
Bundesamt für Umwelt (BAFU)
Das BAFU ist ein Amt des Eidg.
Departements für Umwelt, Verkehr,
Energie und Kommunikation (UVEK).

Kontakt
BAFU, Abteilung Wasser,
CH-3003 Bern
Tel. 058 462 69 69
wasser@bafu.admin.ch

Titelbild
Revitalisierte Motte, JU.
Bild: F. Bertschinger, Ex-Press/BAFU

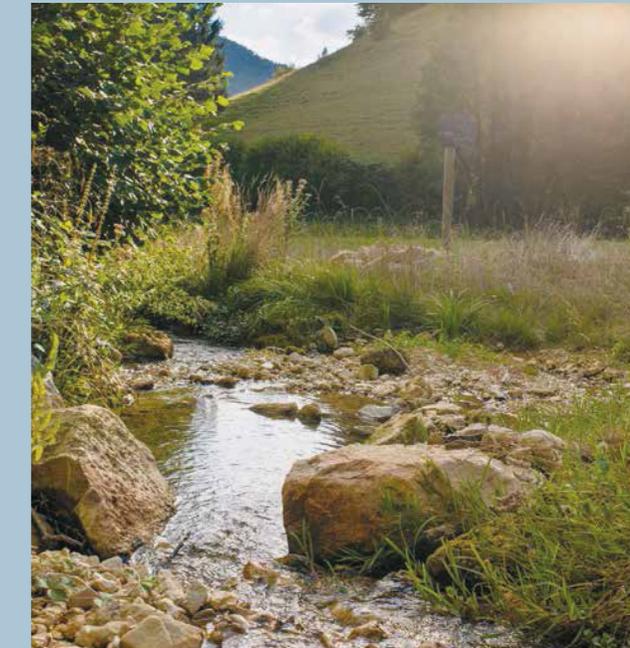
Bezug und PDF-Download
www.bundespublikationen.admin.ch
Art.-Nr.: 810.400.131d
www.bafu.admin.ch/ui-1923-d

Klimaneutral und VOC-arm
gedruckt auf Recyclingpapier

© BAFU 2017

Die Revitalisierung von Schweizer Gewässern

Einst natürlich, heute unter Druck, für
die Zukunft befreit



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Bundesamt für Umwelt BAFU

Gesetzlich verankert, natürlich wertvoll

Naturnahe Gewässer sind von enormer Bedeutung für Mensch und Natur. Wir alle profitieren in vielfältiger Art und Weise von intakten und gesunden Gewässern.

Das Gewässerschutzgesetz hat zum Ziel, dass Gewässer ihre Funktion für Mensch, Natur und Wirtschaft erfüllen können. Neben guter Wasserqualität, ausreichender und variierender Wassermenge im Jahresverlauf sowie einem für das Gewässer typischen Transport von Gesteinsmaterial (Geschiebe), ist die Revitalisierung von Bächen und Flüssen ein Schritt auf diesem Weg.

Revitalisierung des Chly Rhy: Vor und direkt nach der Umsetzung



Bilder: Ökovision GmbH

Verbauung – Erkenntnis – Revitalisierung

Am Chly Rhy (AG) quakt, zirpt und zwitschert es, während sich das Wasser des Seitenarms genüsslich plätschernd Richtung Rhein bewegt. Das war nicht immer so. Vor allem im 19. Jahrhundert wurden viele Fliessgewässer in Kanäle gezwängt oder gar zugedeckt. Einerseits war es das Ziel, fruchtbare Böden zu gewinnen und andererseits galt die Auffassung, dass so das Hochwasserrisiko minimiert wird.

Diese Ziele wurden nur teilweise erreicht. Lebensräume sind verschwunden, natürlicher Hochwasserschutz und auch attraktiver Naherholungsraum gingen verloren. In keinem anderen Ökosystem sind so viele Tier- und Pflanzenarten bedroht oder ausgestorben wie im und am Gewässer.

Im Jahr 2011 wurde das Gewässerschutzgesetz in Folge der Volksinitiative «Lebendiges Wasser» geändert. Bis 2090 gilt es, einen Teil der Gewässer, die in einem schlechten Zustand sind, zu revitalisieren. Das bedeutet, dass Flussabschnitte und Bachstrecken durch bauliche Massnahmen aus ihren Kanälen befreit werden und ihnen Raum zur natürlichen Entwicklung gegeben wird, so wie 2014 am Chly Rhy.

Das mag zwar zunächst einen grösseren Eingriff in die Landschaft sein, er führt aber längerfristig zu einem deutlichen Mehrwert für Natur und Mensch.

Mensch und Natur profitieren von der Revitalisierung am Chy Rhy



Bild: M. Forte, Ex-Press/BAFU



M. Forte, Ex-Press/BAFU



F. Bertschinger, Ex-Press/BAFU



M. Forte, Ex-Press/BAFU